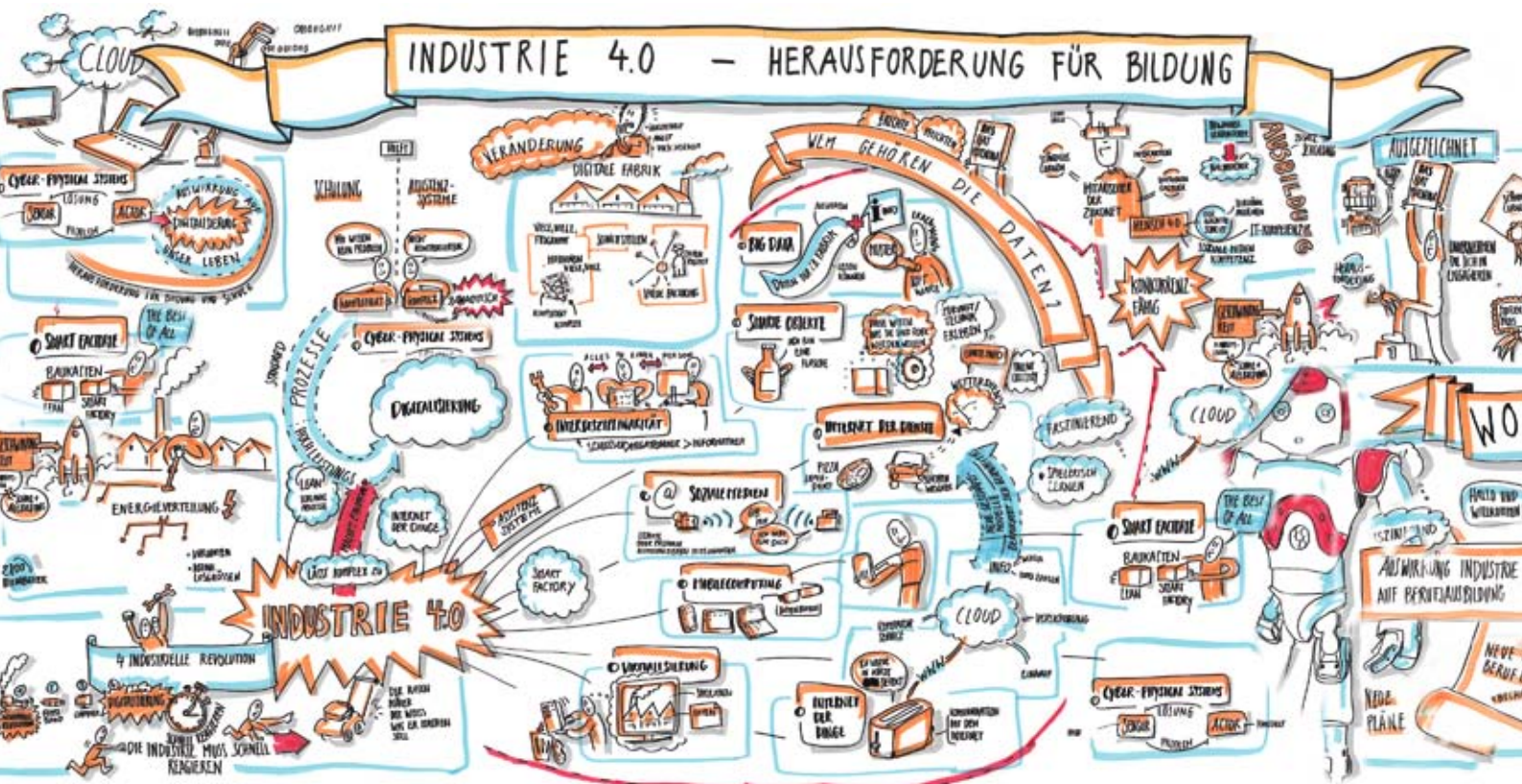


& WIRTSCHAFT & BERUF

Zeitschrift für Corporate Learning



INDUSTRIE 4.0

INTERVIEW
 Industrie 4.0:
 Schöne neue Welt?

DIGITALISIERUNG
 Im Zentrum
 steht der Mensch

INDUSTRIE 4.0
 Definitionen sind
 meist Ansichtssache

WIR 4.4
 Was bewegt das
 Corporate Learning?

BERUFE IM WANDEL
 Flexible Strukturmodelle
 für Unternehmen

MINT
 Welche Chancen bietet
 die Zuwanderung?

STUDIEN- ABBRECHER/INNEN FÜR EINE BERUFS- AUSBILDUNG GEWINNEN

STATUS QUO UND HANDLUNGSBEDARF

In Deutschland existieren unterschiedliche Strategien und Initiativen, um Studienabbrechern/innen neue berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Der Beitrag stellt sie vor und erläutert den weiteren Handlungsbedarf.

Christina Rathmann und Saskia Gagern

Studienabbrüche sind in Deutschland keine Seltenheit: Rund 28 Prozent der Studierenden in Bachelorstudiengängen brechen ihr Studium vorzeitig ab (vgl. Heublein u.a. 2014). Eine Revision der einmal getroffenen Bildungsentscheidung bedeutet jedoch noch kein Scheitern. Studienabbrechern/innen stehen viele Karrierewege offen. Als Alternative zum Studium bietet sich eine Berufsausbildung an, für die Studienabbrecher/innen – aufgrund ihrer im Studium erworbenen Kompetenzen – gut qualifiziert sind (vgl. BMWI 2013; Achtenhagen 2013). Die Potenziale in diesem Bereich sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft.

Angesichts einer Vielzahl nicht besetzter betrieblicher Ausbildungsstellen – bundesweit 37.101 im Ausbildungsjahr 2014 (vgl. BMBF 2015a) – kann der Rückgriff auf die Zielgruppe der Studienabbrecher/innen Unternehmen helfen, ihre Nachwuchsprobleme zu reduzieren. Bereits

heute kommt es in einzelnen Berufsfeldern und Regionen zu Fachkräfteengpässen. Der Berufsausbildung kommt bei der Fachkräftesicherung eine wichtige Rolle zu (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2014; Ebbinghaus 2014). Die flächendeckende Förderung des Übergangs von Studienabbrechern/innen in eine Berufsausbildung steht zwar in Deutschland noch am Anfang, vielversprechende Ansätze lassen sich jedoch bereits in verschiedenen Regionen finden.

Vielfältige Strategien in Deutschland

Die Strategien unterscheiden sich in ihrer jeweiligen Ausrichtung und Herangehensweise: Sie reichen von der Bereitstellung von Informationen für Studienabbrecher/innen bis zur Verkürzung der Ausbildungszeit. Insgesamt zeigt sich eine sehr heterogene Projektlandschaft. Sie lässt sich thematisch in drei Cluster zusammenfassen.



Christina Rathmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung (f-bb)
rathmann.christina@f-bb.de



Saskia Gagern
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung (f-bb)
gagern.saskia@f-bb.de

Anrechnung von Studienleistungen auf die Ausbildungszeit: Für Studienabbrecher/innen gibt es nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) die Möglichkeit, die Ausbildungszeit um bis zu zwölf Monate zu verkürzen oder eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung zu erhalten. Zusätzlich bieten einige Projekte weitere Anrechnungsmöglichkeiten an. Beispielsweise sieht das Projekt „your turn“ der Industrie- und Handelskammer Berlin eine Verkürzung aufgrund nachgewiesener Vorleistungen im Studium (dokumentiert durch mindestens 20 ECTS-Punkte und zwei Semester Studium eines branchenbezogenen Fachs) vor (vgl. Industrie- und Handelskammer Berlin 2015). Über das Projekt ist es Studienabbrechern/innen möglich, in Unternehmen und speziellen Studienaussteiger-Klassen eine Ausbildung in 18 statt regulären 36 Monaten zu absolvieren.

Verzahnung von Aus- und Weiterbildung: Eine andere Strategie legt ihren Schwerpunkt auf die Verschränkung von Aus- und Fortbildungsinhalten mit der Perspektive der Übernahme von Fach- und Führungspositionen in Handwerksbetrieben bis hin zur Unternehmensnachfolge. Beispielsweise bekommen Studienabbrecher/innen in einem Projekt der Handwerkskammer Unterfranken die Möglichkeit, eine verkürzte Berufsausbildung unmittelbar mit der vorgezogenen Meisterausbildung zu kombinieren. (JOBSTARTER plus-Projekt „Karriereprogramm Handwerk – Vom Campus in den Chefsessel“, vgl. Handwerkskammer Unterfranken 2015).

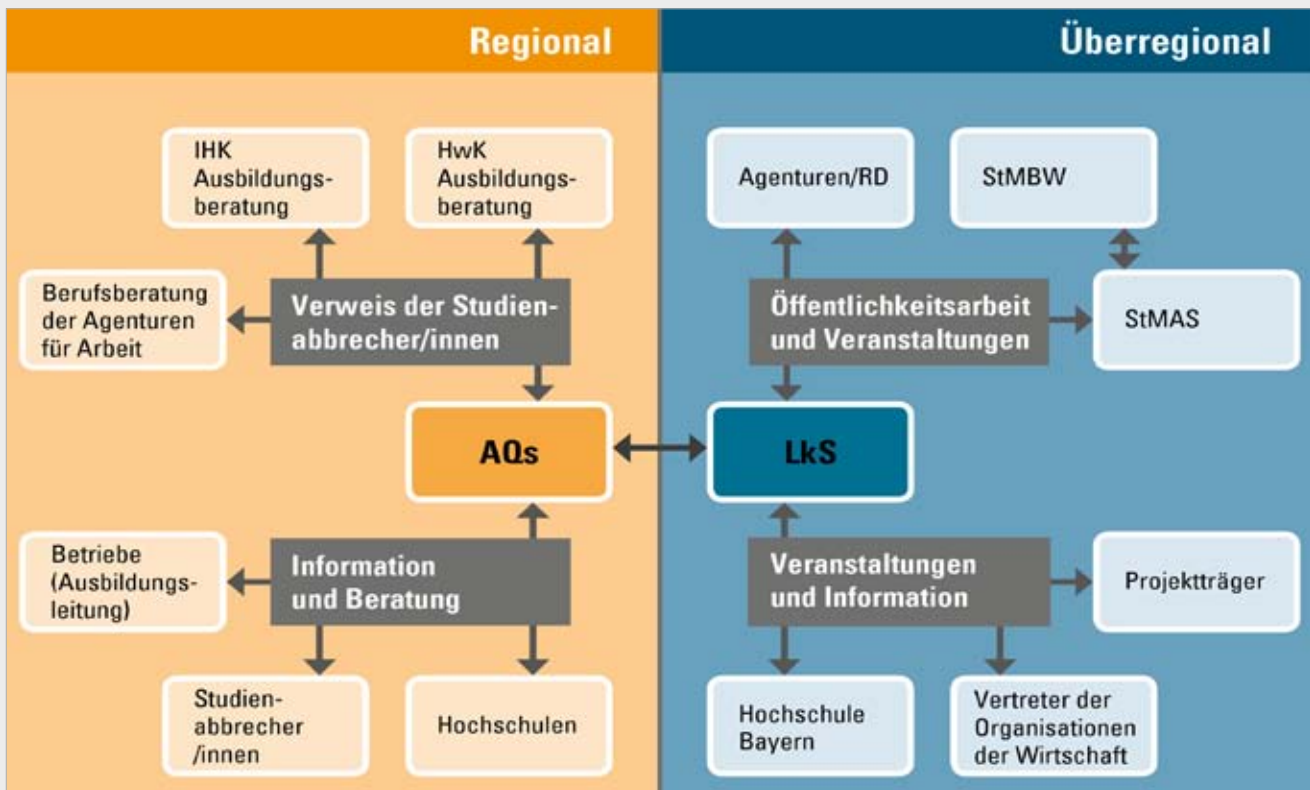
Netzwerkbildung: Dritter Themenschwerpunkt ist die Bildung regionaler Strukturen zur intensiven Beratung und Information von Studienabbrechern/innen über eine Berufsausbildung. Ziel ist es, Hochschulen, Kammern und Agenturen zu vernetzen. Im Projekt „N.I.S. 2.0“ (durchgeführt vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.) soll beispielsweise ein Netzwerk von Beratungsangeboten zu alternativen Qualifizierungswegen in der beruflichen Bildung hessenweit etabliert werden (vgl. Parzinski 2015).

Beispiel: Strategien in Bayern

In Bayern wird auf die Identifizierung von Studienabbrechern/innen und die flächendeckende Vernetzung von Informations- und Beratungsangeboten gesetzt. Im Rahmen der ressortübergreifenden „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“ wurde hierzu 2015 das Projekt „Unterstützung von Studienabbrechern/innen an den bayerischen Hochschulen: erfolgreicher Übergang in die Berufsausbildung“ gestartet. Ziel ist es, regionale Strukturen zur Identifizierung, Beratung und Information von Studienabbrechern/innen, die an bayerischen Hochschulen (vor allem Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Technische Hochschulen) studiert haben, dauerhaft zu etablieren oder zu erweitern. Acht sogenannte „Akquisiteure für Studienabbrecher/innen“ identifizieren und informieren dazu zum einen die Studienabbrecher/innen und verweisen an die Kammern und Agenturen für Arbeit. Zum anderen informieren und beraten sie Betriebe über die Ausbildung von Studienabbrechern/innen in ihrem Unternehmen. Von Seiten der abbruchgefährdeten Studierenden wird die Arbeit der Akquisiteure begrüßt. Dies geht aus den Informationsgesprächen hervor, die bayernweit bis Anfang September 2015 bereits mit rund 100 Studierenden geführt wurden. Knapp 20 Studienabbrecher/innen sind bereits nach kurzer Zeit mit der Unterstützung der Akquisiteure erfolgreich in eine Ausbildung übergegangen.

Zu betonen ist dabei auch neben der engen Zusammenarbeit mit den Hochschulen die Unterstützung durch die für das Projekt eingerichtete „Landeskoordinierungsstelle Studienabbruch Bayern“ (LkS) der bfz Bildungsforschung. Die LkS flankiert die Arbeit der Akquisiteure und unterstützt die Vernetzung der überregionalen Netzwerkpartner durch Veranstaltungen und bayernweite Öffentlichkeitsarbeit. Die LkS wird durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration aus Mitteln des Arbeitsmarktfonds und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit gefördert und von den Hochschulen stark unterstützt.

Regionale und überregionale Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern in Bayern



Weiterer Handlungsbedarf

Trotz vielfältiger Aktivitäten ist weiterer Handlungsbedarf erkennbar. Ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass jungen Menschen trotz Studienabbruch vielfältige Karrieremöglichkeiten offen stehen, ist das gemeinsame Ziel der genannten Strategien. Für eine berufliche Karriere sind eine Berufsausbildung und die akademische Ausbildung gleichwertig. Um Studienabbrechern/innen dauerhaft Unterstützung auf dem Weg in eine Berufsausbildung zu gewähren, müssen bestehende Strukturen in Deutschland zu einem flächendeckenden Beratungssystem zusammenwachsen. Wünschenswert sind zudem einheitliche Verfahren der Anrechnung erbrachter Lernleistungen an Hochschulen auf die Berufsausbildung. Im Wintersemester 2016/17 wird voraussichtlich eine Studienverlaufsstatistik eingeführt (vgl. BMBF 2015b). Darüber hinaus wäre auch eine Statistik zum Verbleib von Studienabbrechern/innen hilfreich, um festzustellen, wie viele im Rahmen entsprechender Projekte in eine Ausbildung kommen und diese abschließen. ◀

Literatur

Achtenhagen, C. (2013): Fachkräfte finden. Rekrutierung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern. Berlin.
 Bundesministerium für Bildung und Forschung [BMBF] (Hrsg.) (2015a): Berufsbildungsbericht 2015. Bonn.
 Bundesministerium für Bildung und Forschung [BMBF] (Hrsg.) (2015b): Gesetzentwurf der Bundesregierung. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Hochschulstatistikgesetzes.
 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie [BMWi] (Hrsg.) (2013): Neue Chancen für kluge Köpfe. Berufliche Integration von Studienabbrecherinnen und -abbrechern. In: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht September 2013, S. 26–29.
 Bundesagentur für Arbeit (2014): Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Fachkräfteengpassanalyse – Dezember 2014. Nürnberg.
 Ebbinghaus, M./Beicht, U./Gei, J./Milde, B. (2014): Studienabbrecher für die duale Berufsausbildung gewinnen. Ergebnisse aus dem BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung 2014. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.
 Heublein, U./Richter, J./Schmelzer, R./Sommer, D. (2014): Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2012. DZHW: Forum Hochschule 4/2014. Hannover.
 Handwerkskammer Unterfranken (2015): Karriereprogramm Handwerk – Vom Campus in den Chefsessel – Im Internet unter: <http://karriereprogramm-handwerk.de/studierende.html> (Stand 19.08.15).
 Industrie und Handelskammer Berlin (2015): your turn – Ausbildung im Schnelldurchlauf. Studienabbrecher – Im Internet unter: <https://www.ihk-berlin.de/produktmarken/yourturn/Studienabbrecher/Studienabbrecher/2263262> (Stand 19.08.15).
 Parzinski, H. (2015): Fachkräftereserve Studienabbruch? In: Wirtschaft & Beruf 1/2015, S. 84–87.

Herausgeber:

RA Jörg E. Feuchthofen

Redaktion:

RA Jörg E. Feuchthofen

Ahornweg 68, 61440 Oberursel

Tel.: +49 (0)173/691 58 38

Fax: +49 (0)61 71/28 49 56

E-Mail: jf@w-und-b.com

RAin Charlotte B. Venema

Deuil-La-Barre-Straße 60a, 60437 Frankfurt

Tel.: +49 (0)172/655 54 10

E-Mail: cv@w-und-b.com

Fachredakteur „Bildung im Netz“

Dr. Jochen Robes

Siebenbürgenstraße 6, 60388 Frankfurt

Tel.: +49 (0)173/308 29 25

E-Mail: jr@hq.de

Fachredakteur „Lernende Organisationen“

Karlheinz Pape

Hauptstraße 109, 91054 Erlangen

Tel.: +49 (0)91 31/81 61 39

E-Mail: karlheinz.pape@web.de

Korrespondent Schweiz

Prof. Dr. Stefan C. Wolter

Swiss Coordination Centre for Research in Education

Entfelderstrasse 61, CH-5000 Aarau

E-Mail: stefanwolter@yahoo.de

Ständige Rubriken:

Forschungswerkstatt des Forschungsinstituts

Betriebliche Bildung (f-bb) und Bildungs- und

Berufsberatung des Deutschen Verbandes für

Bildungs- und Berufsberatung e.V. (dvb)

Verlag, Anzeigen und Abonnentenbetreuung:

ZIEL GmbH, W&B – Wirtschaft und Beruf

Zeuggasse 7–9, D-86150 Augsburg,

Tel.: 08 21/420 99-77

Fax: 08 21/420 99-78

E-Mail: anzeigen@w-und-b.com

Internet: www.w-und-b.com

Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 2, gültig ab 01.01.2012

Layout, Satz, Grafik und Druck:

Friends Media Group GmbH

Petra Hammerschmidt, Stefanie Huber

Internet: www.friends-media-group.de

Zitierweise:

W&B – Wirtschaft und Beruf

ISSN: 2199-0972

Bildnachweise:

von den Autorinnen und Autoren, außer: Schwert (1);

Meissner (3); Okänd fotograf (29)

Erscheinungsweise:

Wirtschaft und Beruf erscheint vierteljährlich

Einzelheft Print: 39,80 Euro zzgl. Versandkosten**Einzelheft digital:** 29,80 Euro**Jahresabo Print:** 119,- Euro zzgl. Versandkosten**Jahresabo digital:** 99,- Euro

Bestellungen über den Verlag oder Buchhandel. Das Jahresabonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht bis zum 30.09. des Jahres gekündigt wird. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingereichte Manuskripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröffentlicht werden. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online und offline. Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von datenverarbeitungsanlagenverwendbare Sprache übertragen werden.

Abonnieren Sie W&B!

W&B – Wirtschaft und Beruf erscheint seit 1948 und gehört damit zu den traditionsreichsten und renommiertesten Fachzeitschriften am Markt der Beruflichen Bildung.

Als **W&B**-Abonnent sparen Sie 25 % gegenüber dem Einzelkauf.

Sie erhalten zudem das kostenlose Jahresregister.

W&B wird druckfrisch und aktuell vier Mal im Jahr zu Ihnen geschickt.

Sie bezahlen bequem jährlich per Rechnung.

www.w-und-b.com

Jetzt auch als
digitales Abo!

Ich bestelle

 W&B-Jahresabo (Printausgabe)

zum Preis von € 119,-

– 4 Ausgaben W&B zum Vorzugspreis

– 25 % Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf

– kostenloses Jahresregister

 Digitales W&B-Jahresabo

zum Preis von € 99,-

Ihre Vorteile im Überblick:

– 4 Ausgaben der digitalen W&B

zum Vorzugspreis

– über 15 % Preisvorteil gegenüber dem digitalen Einzelkauf

– keine Versandkosten

– kostenloses Jahresregister

– Einmal herunterladen, jederzeit offline lesen

Lieferung jeweils ab der aktuellen Ausgabe.
Alle Preise inkl. MwSt. Printausgabe zzgl.
Versandkosten (z. B. Jahresabo Inland und
Europa € 19,90/Übersee € 29,90)

Meine Daten

Name, Vorname

Telefon (wichtig für Rückfragen)

E-Mail (wichtig für Rückfragen)

Evtl. Institution, Firma, Verband

Straße, Nr.

PLZ, Ort (Land)

Datum

Unterschrift

Widerruf: Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen bei der **W&B**-Abonnementverwaltung, ZIEL-Verlag, Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg widerrufen kann. Zur Wahrung dieser Frist reicht die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bin gleichfalls damit einverstanden, dass meine Adresse bei Umzug von der Post an den Verlag weitergemeldet wird. Ich bestätige dies mit meiner zweiten Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Fix aufs Fax: +49 (0)821/42099-78